

Bereit? Folge ihm nach!

Gottesdienst: 11. September 2025
Bibeltext: Johannes 8,30-36
Reihe: EGW-Jahreskonferenz 2025

Zusammenfassung: Nachfolge bedeutet, «Teppiche für das zukünftige Zuhause» zu weben – Werke, die in der Ewigkeit Bestand haben. Jesus unterscheidet zwischen blossen Glauben und wahrer Jüngerschaft: Nur wer in seinem Wort bleibt, ist wirklich sein Nachfolger. Nachfolge heisst, mit Jesus zu leben, Ihm ähnlicher zu werden und zu tun, was Er tat. Alles gründet auf Gnade: Der Bräutigam hat den Preis bezahlt – unsere Aufgabe ist, in Ihm zu bleiben.

Ein schönes und hilfreiches Bild für die Nachfolge Jesu ist das, was eine Braut im Judentum nach der Verlobung bis zur Ankunft des Bräutigams tat. Wie wir gestern gehört haben, bestand eine ihrer Aufgaben darin, Wandteppiche für das zukünftige Zuhause zu weben. Nachfolge bedeutet: Wir tun hier auf Erden Dinge, die in der Ewigkeit Bestand haben.

Im Leitbild des EGW heisst es: «*Wo wir sind, soll Gottes Reich sichtbar und erlebbar werden.*» Damit bekennt ihr: Ihr wollt Jesusnachfolger sein, die schon jetzt Teppiche für das zukünftige Zuhause weben.

Meine These lautet: Teppiche für das zukünftige Zuhause können nur Menschen weben, die Jesus nachfolgen.

Dabei ist eines entscheidend: Die *ketubba* ist unterschrieben, der Brautpreis ist bezahlt. Wir müssen und können uns Gottes Gunst nicht durch unsere Teppiche verdienen. Jesus hat uns bereits teuer erkauft. Nachfolge ist unsere Antwort aus Dankbarkeit für diesen Kaufpreis und Ausdruck der Vorfreude auf die vollendete Vereinigung mit unserem Bräutigam.

Nachfolger sein

In der Bibel gibt es einen aufrüttelnden Bibeltext, der deutlich macht: **Man kann an Jesus glauben und kein Jünger bzw. Nachfolger sein.** «*Als Jesus das sagte, glaubten viele an ihn. Zu den Juden, die nun an ihn glaubten, sagte Jesus: [...]*» (Johannes 8,30f NGÜ). Hier redet Jesus zu Menschen, die an ihn glauben. Doch er unterscheidet zwei Gruppen:

- **Nachfolger von Jesus:** «*[...] 'Wenn ihr in meinem Wort bleibt (meno), seid ihr wirklich meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen'*» (Johannes 8,31-32 NGÜ). Ein Jünger bzw. Nachfolger Jesu zeichnet sich

dadurch aus, dass er in Jesu Wort bleibt. Das griechische 'meno' bedeutet 'bleiben, wohnen'. Es ist die Wurzel von 'mone' – Behausung, Wohnsitz (Johannes 14,2.23).

- **Nur an Jesus Gläubige:** «'Aber wir sind doch Nachkommen Abrahams', sagten sie. 'Wir sind nie Sklaven von irgendjemand gewesen. Warum redest du dann von ›frei machen‹? Was meinst du damit?' Jesus erwiderte: 'Ich versichere euch: Jeder, der sündigt, ist ein Sklave der Sünde'» (Johannes 8,32-34 NLB).

Diese Juden glaubten zwar an Jesus, doch ihre Identität gründete auf Herkunft und Zugehörigkeit. Sie berufen sich darauf, doch zu Gottes Volk zu gehören, von dem Abraham der Stammvater war. Sie bildeten sich ein, aufgrund von äusseren Begebenheiten frei zu sein. Sie verliessen sich auf Äusserlichkeiten – so wie Christen, die einmal bei einem Bekehrungsauftritt die Hand gehoben, ein Übergabegebet gesprochen, regelmässig die Kirche besuchen und die Hoffnung in sich tragen, dereinst in den Himmel zu kommen. Doch Nachfolge ist mehr.

Jesus stellt zwei Lebensstile gegenüber: Menschen, die in Seinem Wort bleiben, und Menschen, die sündigen. 'Sünde' (griechisch: hamartia) bedeutet 'das Ziel verfehlen'. Wer sich über äussere Dinge definiert, läuft am eigentlichen Ziel vorbei. Das Ziel ist nicht bloss, in den Himmel zu kommen, sondern dass durch unser Leben der Himmel schon jetzt auf die Erde kommt – die Vereinigung mit Gott, in Ihm zu bleiben und Er in uns.

Ein anschauliches Bild ist die Schweizer duale Berufsbildung: Theorie in der Schule, Praxis im Betrieb – ein Königsweg. Früher wohnte der Lehrling oft sogar beim Meister und erlebte ihn in allen Lebenslagen. **Nachfolge heisst: ein Lehrling Jesu sein, 24/7 bei Ihm.**

Johannes verwendet 'meno' 64-mal – es ist das Schlüsselwort für Nachfolge. Am bekanntesten ist: «*Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun*» (Johannes 15,5 NGÜ). In Jesu Wort bleiben und in Ihm bleiben – das ist dasselbe, denn Jesus ist das Wort (Johannes 1,1). Darum sind das Lesen und Meditieren der Bibel ein sehr guter Weg, um bei Jesus zu bleiben. Jesus steuert auf einen einzigen Punkt zu: Richte dich in meiner Gegenwart im Geiste ein und verlasse mich nie.

Nachfolge bedeutet, einen Lebensstil zu kultivieren, in dem wir die Dinge tun, die ewigen Bestand haben. Ein Lehrling Jesu richtet sein Leben auf drei Ziele aus:

- Mit Jesus sein,
- Ihm ähnlicher werden,
- tun, was Er tat.

So geschieht eine «Co-Evolution», wie Silvia und ich sie in 33 Ehejahren erleben: Unser Fühlen, Denken und Handeln gleichen sich immer mehr an. Ebenso geschieht es, wenn wir unseren Wohnsitz im Wort Jesu nehmen. Alles beginnt damit: In Jesus bleiben. Es ist der Ausgangspunkt, um Ihm allmählich ähnlicher zu werden und die Dinge zu tun, die Jesus in dieser Welt getan hat.

Nachfolge leben

Nachfolger tun das, was für die Ewigkeit Bestand hat. Das Wohnen bei Jesus ist die Ausgangslage für alle Nachfolge und das Weben von Teppichen für die zukünftige Wohnstätte. «*Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn*» (1Korinther 15,58 LUT). Nichts, was im Herrn geschieht, ist vergeblich. Ob Kühe melken, Geländer schweißen, an der Band arbeiten, Häuser planen, predigen oder moderieren – alles kann Teppichfäden für das zukünftige Zuhause sein.

Ein Nachfolger tut Dinge in seinem Leben, die Bestand über das zeitliche Leben hinaus haben und das zukünftige Zuhause schmücken.

Wie würde es für dich aussehen, wenn du in Gott dein Zuhause findest? Hier geht es nicht darum, sich in ein Kloster zurückzuziehen, **sondern darum zu lernen, immer an zwei Orten gleichzeitig zu sein.** Frühstücken und mit Jesus zusammen sein, während der morgendliche Fahrt zur Arbeit mit Jesus zusammen sein, eine weitere Windel wechseln und mit Jesus zusammen sein, den Maileingang checken und mit Jesus zusammen sein, das Abendessen für die Familie oder Freunde zubereiten und das Herz in Jesus ruhen lassen. So verwandelt sich unser Körper in einen Tempel, in einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren – ein Vorgeschmack auf den Tag, an dem Jesus Himmel und Erde endgültig vereinen wird. Jeden Tag dürfen wir neu unser Leben zu Jesu Wohnort machen; das Reich Gottes sichtbar und erlebbar machen.

Erlösung erleben

Was bedeutet die Errettung durch Jesus Christus, was hat die Braut zu erwarten? Nicht ein «Ticket in den Himmel». Sondern: Der Himmel beginnt schon jetzt in uns. Es geht nicht nur darum, dass Er wie wir wurde, sondern dass wir wie Er werden. Nicht nur darum, was Er für uns tat, sondern auch darum, was Er durch uns tut, wenn wir Seine Jünger sind. Erlösung bedeutet: von der Liebe Gottes durchdrungen zu sein. Nicht nur Vergebung, sondern auch Auferstehungskraft empfangen. **Diese Dinge erleben wir nicht als Christen, sondern als Seine Nachfolger, die in Ihm bleiben.**

Jesus beschreibt drei Aspekte: «*Ihr werdet die **Wahrheit erkennen**, und die Wahrheit wird euch **frei machen***» (Johannes 8,32 NLB). «*Ein Sklave ist kein Familienmitglied; ein **Sohn dagegen gehört für immer zur Familie**. Nur dann, wenn der Sohn euch frei macht, seid ihr **wirklich frei***» (Johannes 8,35f NLB).

- **Die Wahrheit erkennen:** Erkenntnis geschieht nicht durch Intellekt, sondern durch Nachfolge. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (*zoe* – göttliches Leben im Unterschied zu *bios* – biologisches Leben). Dieses Leben schmecken wir schon jetzt, vollendet wird es im Hochzeitsmahl.

- **Frei sein:** Wenn wir bei Jesus wohnen und Er in uns, dann erleben wir grösstmögliche Freiheit. Seine Lehre *und* seine Person werden uns schrittweise von Sünde, Ängsten, Sorgen, Festlegungen, negativen Prägungen und Gedanken befreien.
- **Zu Seiner Familie gehören:** Das ist der Höhepunkt. Nachfolge macht uns zu Erben Jesu, wie die Braut in der jüdischen Hochzeit durch die ketubba rechtlich zur Erbin wird. Erbe von Jesus sein – das ist schnell gesagt, aber zu gross, um es mit unserem Verstand zu fassen.

Natürlich stellt uns dieser Text die Frage: Sind wir Nachfolger – oder nur Gläubige? Viele am Lebensende fragen: «*Reicht es, was ich getan habe?*» Die Antwort lautet: **Nein. Aber es reicht, was Jesus getan hat!** Gnade allein rettet uns. Die Gefahr liegt darin, nach der Bekehrung zu meinen, wir müssten uns Gottes Gunst durch eigene Leistung sichern – eine «doppelte Rechtfertigung». Doch alles ist Geschenk: Jesus ist nicht nur Erlöser, sondern auch unsere Heiligung, Weisheit und Hoffnung. **Unsere Aufgabe bleibt: beständig bei Ihm bleiben.**

Nachfolge heisst: Teppiche weben für das ewige Zuhause. Sie beginnt damit, in Jesus zu bleiben. Sie zeigt sich darin, im Alltag mit Ihm zu leben. Sie führt zur Erfahrung der Erlösung, die uns frei macht und zur Familie Gottes macht. Alles gründet in dem einen: Jesus hat den Preis bezahlt. Wir sind eingeladen, in Ihm zu bleiben – heute, morgen und in Ewigkeit.

Fragen zur Vertiefung

1. Wo merkst du in deinem eigenen Alltag den Unterschied zwischen «an Jesus glauben» und «Jesus nachfolgen»?
2. Welche Gewohnheiten oder Entscheidungen helfen dir konkret, «in seinem Wort zu bleiben»?